Einblaseln oder Heiliger Blasius

3. Februar

Der Legende nach soll der Heilige Blasius, einst Bischof von Sebaste, einen Jungen vorm ersticken durch eine Fischgräte bewahrt haben. Und, so wurde er für unsere Vorfahren zum Heiligen den man anrief bei Halsschmerzen, Zahnschmerzen, Kinderkrankheiten, Pest, für eine gute Beichte und gegen wilde Tiere. Auch, heute noch erteilt der Priester den Blasiussegen mit den Worten: *„Durch die Fürbitte des heiligen Bischofs und Märtyrers Blasius befrei dich Gott von jedem Übel des Halses und anderer Krankheiten”*, dabei hält er zwei gekreuzte Kerzen durch welche, der Gläubige seinen Hals steckt. Übrigens, an Blasius werden Kerzen geopfert, möglicherweise jene die man am Vortag am Lichtmess- oder Wachsmarkt gekauft hat.



Die Spendung des Blasiussegens, Altarbild von 1740, das den hl. Blasius selbst bei der Segnung zeigt. (Foto: Wikipedia)

Text: Katharina Schnellinger, Gaubrauchtumswartin
Gestaltung: Erika Korenjak, Gautrachtenwartin
Quellenhinweis:
„Hausbuch der bayerischen Bräuche und Feste” von Karl Baum, BLV Verlagsgesellschaft mbH, München-Wien-Zürich, ISBN 3-405-14037-4
„Vom echten bayerischen Leben” von Simon Aiblinger, Verlag Georg D. W. Callwey, München, ISBN: 3 4051 4037 4
„Brauchtum in den Alpen” von Günther Kapfhammer, Callwey, 1977, ISBN 3 7667 0405 2